



Medienmitteilung

Bern, 4. April 2025

Weiterhin sehr erfolgreiche Wintersaison bei den Bergbahnen

Die Wintersaison der Seilbahnbranche verläuft weiterhin sehr positiv. Nach einem aussergewöhnlich guten Saisonstart mit sehr stark frequentierten Feiertagen zeigt sich auch die Sportferienzeit deutlich besser als im Vorjahr. Betrachtet man die bisherige Saison, waren seit Saisonstart bis Ende März durchschnittlich 12% mehr Gäste in den Schneesportgebieten als im Vorjahr und gar 20% mehr als im Fünfjahresschnitt. Insbesondere kleinere Unternehmen haben überdurchschnittlich profitiert.

Für das Saison-Monitoring wertet der Branchenverband Seilbahnen Schweiz (SBS) die Gästeanzahl (Ersteintritte) von über 120 Mitgliedern aus der ganzen Schweiz aus. Die nun vorliegenden Zahlen erlauben eine Analyse vom Start der Wintersaison bis Ende März. Dank tagesgenauer Zutrittsdaten kann der Verband erstmals über Zeitabschnitte berichten, die nicht monatlich abgegrenzt sind.

Seilbahnen Schweiz ist sehr erfreut, dass nach der Feiertagsperiode (16. Dezember bis 15. Januar: +24%) nun auch die Sportferiensaison frequenzmässig 10% besser abschneidet als im Vorjahr (vgl. Abb. 1).

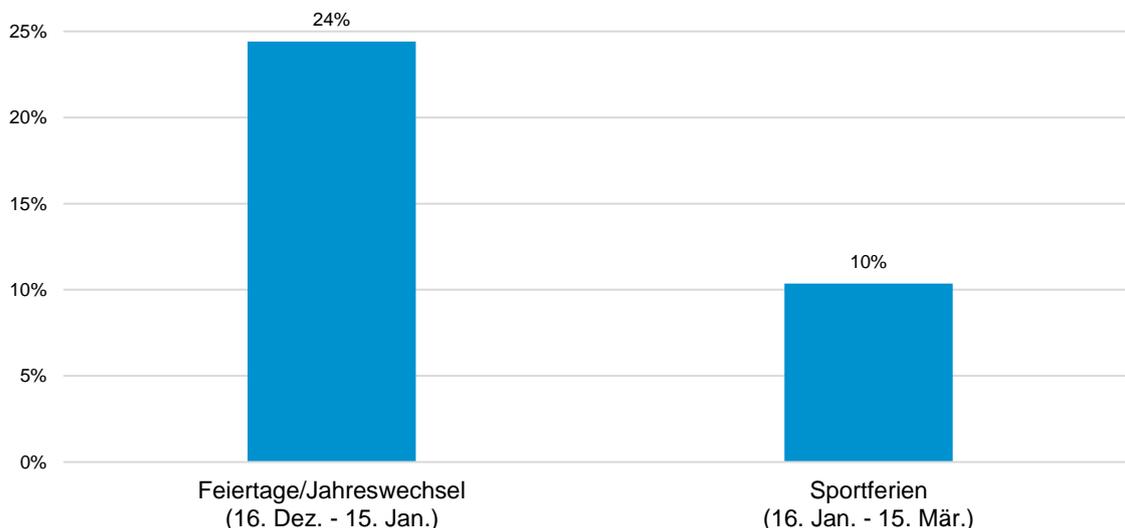


Abbildung 1: Ersteintritte – Veränderungen zum Vorjahr, Werte nach Saisonabschnitten. Nur Schnittstellendaten.

Diese Entwicklung zeichnete sich schon aufgrund der guten Buchungslage in vielen Destinationen für die Sportferien ab. Und nicht zuletzt das sehr gute Wetter an den Wochenenden und die anhaltend ausgezeichneten Pistenverhältnisse haben wesentlich zu diesem positiven Ergebnis beigetragen. Seilbahnen Schweiz betont, dass es sich in diesem Jahr um einen ausgesprochen trockenen Winter mit wenig Niederschlägen handelt. Die Gründe für die guten Pistenverhältnisse liegen in der qualitativ guten Pistengrundlage mit technisch produziertem Schnee und den relativ kalten Nächten bis Ende März.

Tiefer gelegene Regionen profitieren

Die Saisonanalyse zeigt, dass schweizweit von Saisonbeginn bis Ende März insgesamt 12% mehr Gäste mit Seilbahnen unterwegs waren (vgl. Abb. 2). Vergleicht man den März isoliert mit dem März des Vorjahres, waren es gar 23% mehr Gäste (ohne Abb.). Ein Blick in die Regionen zeigt, dass alle Regionen das gute Ergebnis der Vergleichsperiode des Vorjahres halten oder verbessern konnten. Die Waadtländer und Freiburger Alpen (+29%), die Zentralschweiz (+20%), das Berner Oberland (+18%), die Ostschweiz (+14%) sowie das Tessin (+11%) weisen zweistellige Zuwachsraten auf. In tiefer gelegenen Regionen mit vielen kleinen Unternehmen sind die Zahlen noch besser, was zeigt, dass die Gäste diese Gebiete bei guten Schnee- und Pistenverhältnissen sehr schätzen. Auch das Wallis (+9%) und Graubünden (+3%) weisen positive Werte auf.

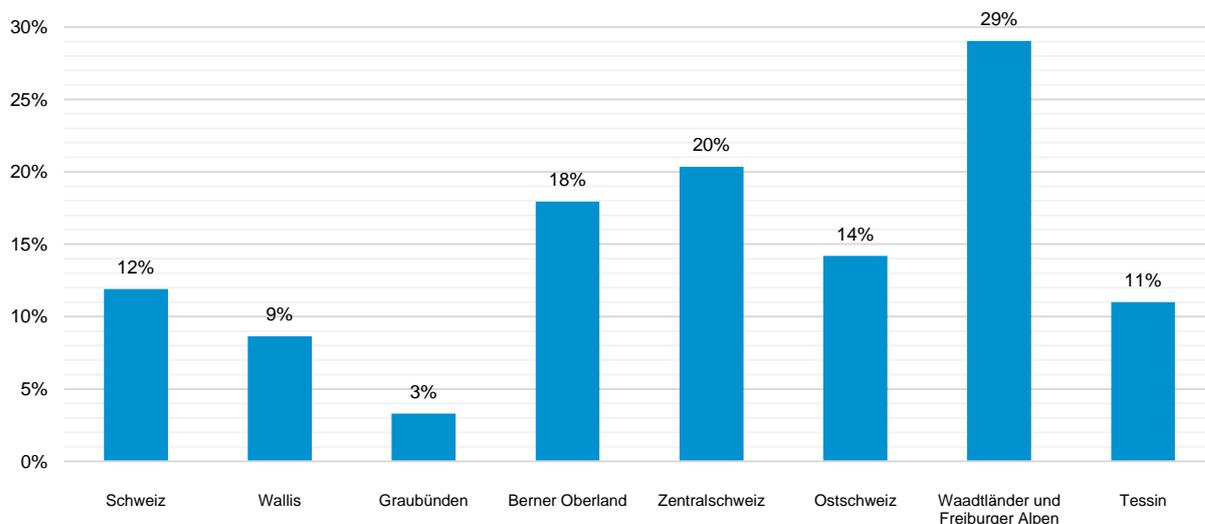


Abbildung 2: Ersteintritte – Veränderungen zum Vorjahr, kumulierte Werte von Saisonbeginn bis 31. März 2025. Keine Zahlen für den Arc Jurassien.

Kleine und mittlere Unternehmen als Gewinner

Eine weitere Analyse zeigt, dass kleinere Unternehmen (bis 2 Mio. CHF Personenverkehrsertrag) im Durchschnitt über 20% mehr Gäste hatten als in der Vergleichsperiode, mittlere Unternehmen (2-10 Mio. CHF) verzeichneten im Schnitt 18% mehr Gäste, während grosse Unternehmen (über 10 Mio. CHF) 8% mehr Gäste empfangen konnten (vgl. Abb. 3). «Kleinere

Skigebiete haben gezeigt, dass sie den Gästen ein überzeugendes Angebot bieten können. Die kleineren und häufig tiefer gelegenen Skigebiete leisten einen unschätzbaren Beitrag zur Nachwuchsförderung und werden vor allem von Familien sehr gern besucht», meint Berno Stoffel, Direktor von Seilbahnen Schweiz.

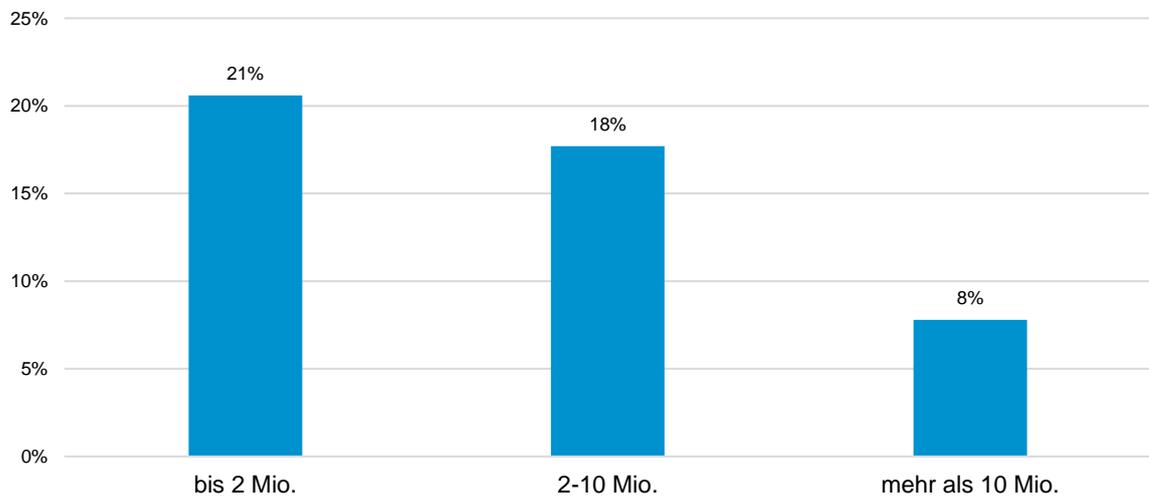


Abbildung 3: Ersteintritte – Veränderungen zum Vorjahr, nach Personenverkehrsertrag des Unternehmens (in CHF, Durchschnitt der letzten zwei Jahre), kumulierte Werte von Saisonbeginn 31. März 2025.

Vergleich mit dem 5-Jahresdurchschnitt

Die Seilbahnbranche ist erfreut, dass die bisherige Saison auch im Vergleich zum Fünfjahresdurchschnitt erfolgreich verlaufen ist. Die Zahl der Ersteintritte stieg um 20% gegenüber dem 5-Jahresschnitt. Auch hier sind die Zuwachsraten regional unterschiedlich und liegen zwischen 35% im Tessin und 13% in Graubünden (vgl. Abb. 4).

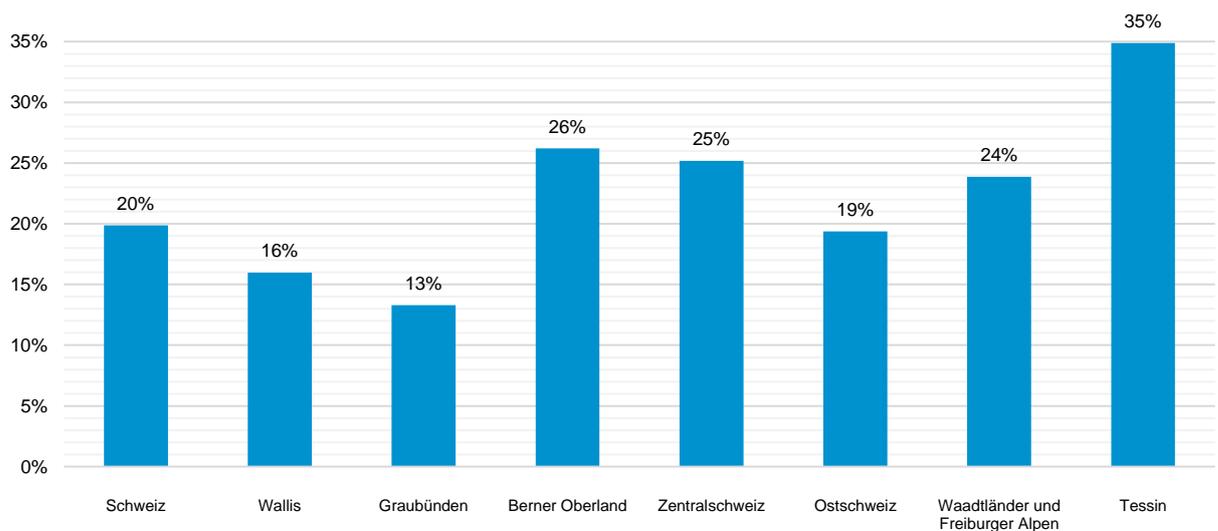


Abbildung 4: Ersteintritte – Veränderungen zum 5-Jahresschnitt, kumulierte Werte von Saisonbeginn bis 31. März 2025.

Auch wenn die wichtigsten Monate für die Schneesportgebiete vorbei sind und mehrere Gebiete die Wintersaison beendet haben, gibt es noch zahlreiche Gebiete, die zum Teil bis Ostern – und einige darüber hinaus – geöffnet haben.

Anfang Mai berichtet SBS im Rahmen des Saisonmonitorings über die Gästezahlen des gesamten Winters. Im August folgt die vertiefende Studie «Saisonbilanz 2024/25» mit differenzierten Analysen zu Frequenzen, Umsatz und die Herkunft der Gäste der aktuellen Wintersaison.

Weitere Auskünfte

Berno Stoffel, Direktor Seilbahnen Schweiz +41 79 543 25 07

Über Seilbahnen Schweiz

Seilbahnen Schweiz (SBS) ist der Verband der Schweizer Seilbahnbranche. Die Branchenvertretung hat rund ordentliche 350 Mitglieder aus allen Regionen des Landes, darunter sämtliche grosse und mittelgrosse Unternehmungen, aber auch viele kleinere Bahnen. Der Verband vertritt die gemeinsamen Anliegen und Interessen der Mitglieder und fördert ihre Zusammenarbeit. Daraus ergibt sich ein breites Spektrum von Aktivitäten, das von der Vertretung gegenüber Behörden über die Mitgliederberatung bis zur Öffentlichkeitsarbeit reicht. Seilbahnen Schweiz hat seinen Sitz in Bern und betreibt zudem ein Ausbildungszentrum in Meiringen im Berner Oberland.

Über das Saison-Monitoring

Im Rahmen des Saison-Monitorings werden die Gästezahl (Ersteintritte) für den Personentransport der Seilbahnunternehmen analysiert und monatlich aktualisiert. Das Monitoring umfasst eine Analyse von über 120 Seilbahnunternehmen in der gesamten Schweiz, was einen zeitnahen Blick auf die Saisonentwicklung erlaubt. Über 90 Prozent des Umsatzes der Bergbahnen in der Schweiz ist durch diese Untersuchung abgedeckt.

Die Erhebung der Ersteintritte erfolgt seit Winter 2023/24 weitgehend automatisiert von den Zutrittssystemen. Die automatisiert erhobenen Zutritte werden tagesgenau erfasst. Dies ermöglicht seit diesem Winter eine Analyse von Saisonabschnitten, die nicht ganze Monate umfassen. Die Entwicklung der Dateninfrastruktur ist teilfinanziert von Innotour (SECO), in Zusammenarbeit mit Manova GmbH, Skidata (Schweiz) GmbH und Axess AG.

Bildlegenden zur Medienmitteilung

<p style="text-align: center;">Ersteintritte: Veränderung zum Vorjahr (nur Schnittstellendaten)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Zeitraum</th> <th>Veränderung zum Vorjahr</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Feiertage/Jahreswechsel (16. Dez. - 15. Jan.)</td> <td>24%</td> </tr> <tr> <td>Sportferien (16. Jan. - 15. Mär.)</td> <td>10%</td> </tr> </tbody> </table>	Zeitraum	Veränderung zum Vorjahr	Feiertage/Jahreswechsel (16. Dez. - 15. Jan.)	24%	Sportferien (16. Jan. - 15. Mär.)	10%	<p>Bild 1</p> <p>Veränderungen der Ersteintritte zum Vorjahr, Werte nach Saisonabschnitten. Nur Schnittstellendaten.</p> <p>© Seilbahnen Schweiz</p>												
Zeitraum	Veränderung zum Vorjahr																		
Feiertage/Jahreswechsel (16. Dez. - 15. Jan.)	24%																		
Sportferien (16. Jan. - 15. Mär.)	10%																		
<p style="text-align: center;">Ersteintritte: Veränderung zum Vorjahr</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Region</th> <th>Veränderung zum Vorjahr</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Schweiz</td> <td>12%</td> </tr> <tr> <td>Wallis</td> <td>9%</td> </tr> <tr> <td>Graubünden</td> <td>3%</td> </tr> <tr> <td>Berner Oberland</td> <td>18%</td> </tr> <tr> <td>Zentralschweiz</td> <td>20%</td> </tr> <tr> <td>Ostschweiz</td> <td>14%</td> </tr> <tr> <td>Waadtländer und Freiburger Alpen</td> <td>29%</td> </tr> <tr> <td>Tessin</td> <td>11%</td> </tr> </tbody> </table>	Region	Veränderung zum Vorjahr	Schweiz	12%	Wallis	9%	Graubünden	3%	Berner Oberland	18%	Zentralschweiz	20%	Ostschweiz	14%	Waadtländer und Freiburger Alpen	29%	Tessin	11%	<p>Bild 2</p> <p>Veränderungen der Ersteintritte zum Vorjahr.</p> <p>© Seilbahnen Schweiz</p>
Region	Veränderung zum Vorjahr																		
Schweiz	12%																		
Wallis	9%																		
Graubünden	3%																		
Berner Oberland	18%																		
Zentralschweiz	20%																		
Ostschweiz	14%																		
Waadtländer und Freiburger Alpen	29%																		
Tessin	11%																		
<p style="text-align: center;">Ersteintritte: Veränderung zum Vorjahr, nach Personenverkehrsertrag des Unternehmens (in CHF, Durchschnitt der letzten zwei Jahre)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Personenverkehrsertrag (CHF)</th> <th>Veränderung zum Vorjahr</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>bis 2 Mio.</td> <td>21%</td> </tr> <tr> <td>2-10 Mio.</td> <td>18%</td> </tr> <tr> <td>mehr als 10 Mio.</td> <td>8%</td> </tr> </tbody> </table>	Personenverkehrsertrag (CHF)	Veränderung zum Vorjahr	bis 2 Mio.	21%	2-10 Mio.	18%	mehr als 10 Mio.	8%	<p>Bild 3</p> <p>Veränderungen der Ersteintritte zum Vorjahr nach Personenverkehrsertrag des Unternehmens.</p> <p>© Seilbahnen Schweiz</p>										
Personenverkehrsertrag (CHF)	Veränderung zum Vorjahr																		
bis 2 Mio.	21%																		
2-10 Mio.	18%																		
mehr als 10 Mio.	8%																		

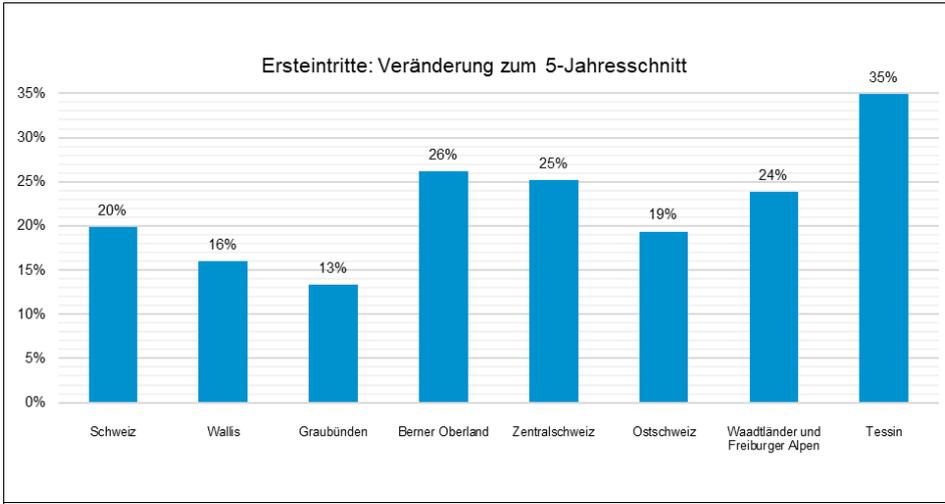


Bild 4
 Veränderungen der Ersteintritte im Vergleich zum 5-Jahresschnitt.
 © Seilbahnen Schweiz

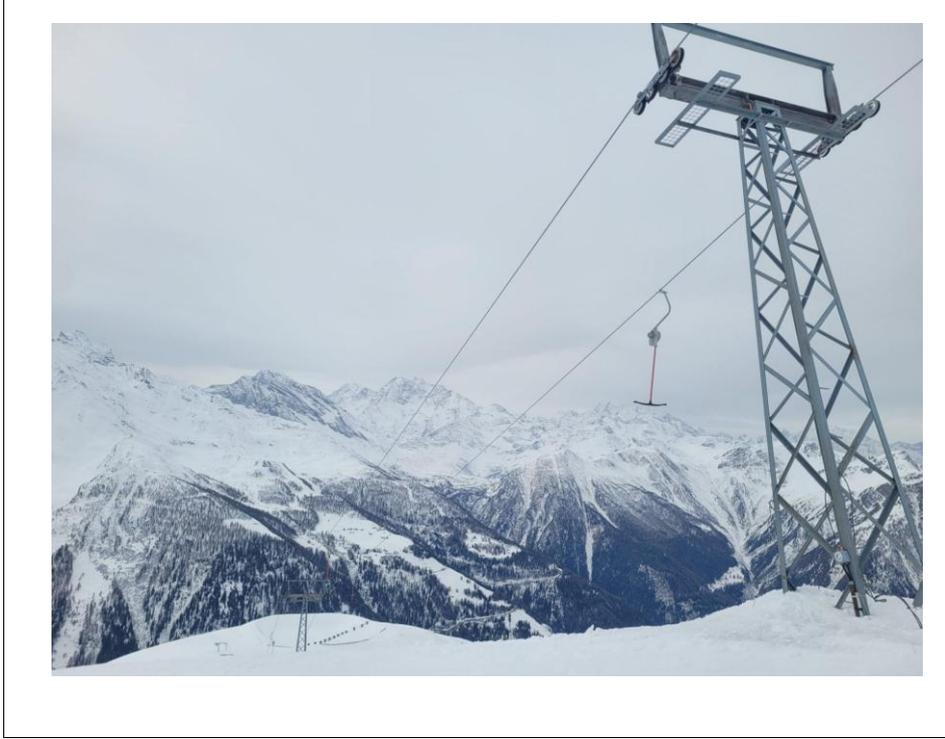


Bild 5
 Stimmungsbild in den Schweizer Bergen.
 © Seilbahnen Schweiz
 Symbolbilder unter <https://www.seilbahnen.org/medien/bildergalerie>